



PRESSEMITTEILUNG

ROTH, 05. MÄRZ 2025

Wiesen-Wahnsinn

Wettbewerb für Landwirte geht in diesem Frühjahr im östlichen Mittelfranken über die Bühne – Bund Naturschutz, Landratsamt und Bauernverband ermutigen zur Teilnahme

Roth. Klar, es gibt Menschen, die bei „Wiesen“ an eine Maß Bier, eine zünftige Brotzeit, an ein Festzelt und Gaudi denken. Und es gibt solche wie Richard Radle, Karl Heinz Donth oder Klaus Schmidt, denen zu diesem Stichwort ganz andere Dinge einfallen: Biodiversität, Artenschutz, blühende Landschaften... Deswegen rufen sie mit weiteren Mitstreitern zur Teilnahme an der Wiesenmeisterschaft auf, die in diesem Jahr im Östlichen Mittelfranken und damit vor der Haustür stattfinden. Und für den Landkreis mit einem Zuckerl garniert werden.

Denn geplant ist, dass die Siegerehrung im Landkreis Roth über die Bühne geht. „Ein Grund mehr, dass wir uns stark präsentieren sollten“, betonen die Vertreter von Bund Naturschutz (BN) und Landratsamt. Sie sehen in der Wiesenmeisterschaft, die seit 2009 durch die verschiedenen Regionen in Bayern tourt, mehr als einen Wettbewerb für Landwirte. „Er ist die Chance, das Thema blühende Wiesen ins Bewusstsein zu rücken.“ Die seien nämlich nicht nur ein schöner Anblick, sondern auch Lebensraum für Tiere und seltene Pflanzen. Nicht zuletzt: Wachsen bestimmte Kräuter, ist das Futter für die Tiere gesünder.

Für die Ortsgruppe Roth des BN stand es folglich außer Frage, das gemeinsame Projekt der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und dem BN in Bayern zu unterstützen. Karl Heinz Donth weist ergänzend auf die Bedeutung artenreicher Wiesen als Nahrungsquelle für Bienen und andere Insekten hin. Und er bittet, Weiden – die ebenso als Wettbewerbsflächen eingereicht werden können – nicht zu vergessen.

Insgesamt stehen rund 15 Institutionen und Verbände hinter dem Wettbewerb, der bis 22. April läuft. Unter ihnen unter anderem das Amt Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth-Weißenburg, die Höhere Naturschutzbehörde Mittelfranken sowie die Untere am Landratsamt, „Bio“-Zusammenschlüsse, Landschaftspflege- und Bauernverbände.

Für den in Roth sprechen Kreisbäuerin Monika Volkert und Geschäftsführer Daniel Meier. Ihnen ist wichtig, dass „unsere Landwirte schon eine Menge machen“. So würden gerne kleinere Flächen im Waldschatten entsprechend umgestaltet. „Das Bewusstsein ist vorhanden“. Monika Volkert bestätigt, dass in Feld und Flur viel passiert und animiert Bauern, mit solchen „Eh-da-Flächen“ ins Rennen zu gehen. Den Wettbewerb sehen beide als Mehrwert. „Man befasst sich ganz anders mit den Pflanzenarten.“



PRESSEMITTEILUNG

Für Klaus Schmidt von der Unteren Naturschutzbehörde ist die Wiesenmeisterschaft „ein Aufsetzen auf das, an dem wir ohnehin arbeiten“. Sprich in dem Fall: Für ökologische Themen und Belange zu sensibilisieren. Das mag Stefan Forster von der Kreisentwicklung nur gerne unterstreichen. Die Wiesenmeisterschaft passt für ihn als „Wirtschaftsförderer“ perfekt zum Zweiklang Regionalmarketing und Bewusstseinsbildung.

Angesprochen sind bäuerliche Betriebe und zwar egal, ob im Haupt-, Neben- oder Zuerwerb, die eine blütenreiche Wiese oder Weide melden können. Voraussetzung ist, dass sie mindestens einen halben Hektar groß ist und der Aufwuchs landwirtschaftlich verwertet wird. Anfang Mai werden die Flächen dann kartiert, die besten fünf dann von einer Fachjury einen Monat später begutachtet. Die Siegerehrung ist am 8. Juli geplant, Ort und Zeit werden noch festgelegt. Details zum Wettbewerb – bei dem es Sachpreise und Hotelaufenthalte zu gewinnen gibt, können im Internet auf der Seite www.Lfl.bayern.de/Wiesenmeisterschaft abgerufen werden.

Auf dem Foto (von mir): Rühren gemeinsam die Werbe-Trommel für die Wiesenmeisterschaft: (von links) Richard Radle und Karl Heinz Donth vom Bund Naturschutz sowie Klaus Schmidt, Theresa Volz und Stefan Forster vom Landratsamt.